



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>STADTKINO.....</b>	<b>2</b>
<b>ACHTUNG STAATSGRENZE .....</b>	<b>3</b>
<b>AKTION K .....</b>	<b>4</b>
<b>BISCHOFSTRASSE, LINZ .....</b>	<b>5</b>
<b>DAS FEST DES HUHNES .....</b>	<b>6</b>
<b>DIE SIEBTELBAUERN.....</b>	<b>7</b>
<b>DIE VERBORGENE STADT .....</b>	<b>8</b>
<b>DIE ZEIT IST DA .....</b>	<b>9</b>
<b>DER GRÜNE KORRIDOR.....</b>	<b>10</b>
<b>HASENJAGD .....</b>	<b>11</b>
<b>KZ – WILLKOMMEN IN MAUTHAUSEN!.....</b>	<b>12</b>
<b>LINZ IN HISTORISCHEN FILMAUFNAHMEN 1938 – 1961.....</b>	<b>13</b>
<b>ÜBER EINE STRASSE .....</b>	<b>14</b>
<b>UNIVERSUM – LINZ MIT DEN AUGEN DER TIERE .....</b>	<b>15</b>
<b>UPPER AUSTRIANS .....</b>	<b>16</b>



## STADTKINO

### GEBANNT AUF ZELLULOID: FILME ÜBER LINZ, MIT LINZ, AUS LINZ, FÜR LINZ UND OBERÖSTERREICH

Linz ist kein Drehort für süße Liebesfilme, keine Szenerie für großes Gefühlskino, keine Cinecittà. Doch wer braucht Rom oder Hollywood, wenn Linz regelmäßig Kino-Highlights österreichischer Machart serviert! Hinsetzen und genießen: STADTKINO lässt Spielfilme wie „Die Siebtelbauern“ von Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky oder „Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen“ von Andreas Gruber über die Leinwand flimmern. Wie wär's mit Sabine Derflingers Dokumentation „Achtung: Staatsgrenze“ oder dem „Fest des Huhns“ von Walter Wippersberg? Oder doch lieber echtes Popcorn-Kino, z. B. „In drei Tagen bist du tot“ mit Heimat-Horror aus dem Salzkammergut?

Und rund um die „großen Streifen“ finden im STADTKINO experimentierfreudige FilmemacherInnen ein Forum. Gezeigt werden Musikvideos und Experimentalfilme aus dem Archiv des Crossing Europe Filmfestivals, die sich explizit mit der Stadt befassen.

Die Filme wechseln sich ab und werden unterschiedlich oft präsentiert.

**Wann:** bis 23.12. 2009 jeweils Dienstag und Freitag

**Beginn:** 17.30 Uhr

**Wo:** Movimiento, OK Platz 1, 4020 Linz

[www.movimiento.at](http://www.movimiento.at)

**Saal:** Movimiento 3 (50 Sitzplätze)

**Karten:** 0732/78 40 90



## ACHTUNG STAATSGRENZE

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	1995/96
<b>Länge:</b>	70 Minuten
<b>Regie:</b>	Sabine Derflinger, Bernhard Pötscher
<b>Darsteller:</b>	-

### Inhaltsangabe:

Der Film begibt sich in die Innenwelt eines Schubhaftgefängnisses und lässt uns einige der Beteiligten näher kennenlernen. Häftlinge, Schubhaftbetreuer und Polizeibeamte kommen ausführlich zu Wort. „ACHTUNG: STAATSGRENZE“ vermeidet eindimensionale Schuldzuweisungen und zeigt die Auswirkungen eines ausschließlich bürokratisch-administrativen Umgangs mit Asylanten, Flüchtlingen und illegalen Einwanderern. "Wir sind keine Verbrecher, ich habe nichts angestellt, niemanden umgebracht. Das ist das erste Mal in meinem Leben, daß ich in einem Gefängnis sitze." (Misa aus Serbien)



**AKTION K**  
EIN DOKUMENTARFILM ZUR „MÜHLVIERTLER HASENJAGD“

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	1984
<b>Länge:</b>	60 Minuten
<b>Regie:</b>	Bernhard Bamberger
<b>Darsteller:</b>	-

**Inhaltsangabe:**

AKTION K behandelt den im Februar 1945 erfolgten Massenausbruch zum Tode verurteilter Kriegsgefangener aus dem Konzentrationslager Mauthausen und die daraufhin einsetzende Menschenjagd, an der sich neben SS, Volkssturm und Hitlerjugend auch ein großer Teil der Zivilbevölkerung beteiligte. Dieses Ereignis ging unter dem zynischen Pseudonym "Mühlviertler Hasenjagd" als eines der schrecklichsten Kapitel in die menschenverachtende Geschichte des 3. Reichs ein und traumatisierte einen ganzen Landstrich über Generationen hinweg. Noch mehr als 50 Jahre danach ist es für die Menschen dort schwierig, sich damit zu konfrontieren, Fragen zuzulassen, erinnert zu werden. Der Film wurde 1994 im Zuge der Dreharbeiten zu Andreas Grubers Spielfilm "Hasenjagd" in der Gegend um Mauthausen gedreht. Er begleitet einerseits die Dreharbeiten zu diesem Film und beobachtet andererseits die Reaktionen der Bevölkerung. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt des Dokumentarfilmes „AKTION K“ jedoch auf den vielen Interviews, die Bernhard Bamberger mit Zeugen, Opfern und Tätern führen konnte. Einer der wenigen Überlebenden kommt ebenso zu Wort, wie jene, die seinesgleichen damals gejagt hatten und wieder andere, die ihm schließlich das Leben retteten.



## **BISCHOFSTRASSE, LINZ**

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2006
<b>Länge:</b>	50 Minuten
<b>Regie:</b>	Micha Shagrir
<b>Darsteller:</b>	-

### **Inhaltsangabe:**

Linz 2006. Zwei ehemalige Linzer, die jetzt in Israel leben, fragen, was das Profil der Stadt heute ausmacht. Der Regisseur Micha Shagrir und der Historiker Shlomo Sand wollen wissen, was das Linz der Zukunft vom Linz der Vergangenheit weiß; ob die Vergangenheit, die sie aus Linz vertrieben hat, bedrückend ist, und ob sie überhaupt (noch) bedrückend sein soll.



## **DAS FEST DES HUHNES**

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	1992
<b>Länge:</b>	55 Minuten
<b>Regie:</b>	Walter Wippersberg
<b>Darsteller:</b>	-

### **Inhaltsangabe:**

„Das Fest des Huhnes“ imitiert einen Dokumentarfilm europäischer Filmemacher, die die afrikanische Kultur erforschen, indem hier Afrikanische Journalisten, „die“ Österreicher erforschen. Die Sitten und Gebräuche der in Österreich ansässigen „Ureinwohner“ werden somit von schwarzafrikanischen Forschungsreisenden im Stil europäischer Forschungsreisender beschrieben. Sie stoßen dabei auf völlig neue Kulturphänomene. Wippersberg dreht dabei im Sinne von „Weißsein“ das von europäischen Forschern angewandte Forschungsprinzip, zuerst ethnologische Studien zu betreiben und das dann in Form eines Dokumentarfilms der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um.



## **DIE SIEBELBAUERN**

<b>Altersfreigabe:</b>	ab 12 Jahre
<b>Sparte:</b>	Heimatfilm
<b>Land:</b>	Österreich, Deutschland
<b>Erscheinungsjahr:</b>	1998
<b>Länge:</b>	95 Minuten
<b>Regie:</b>	Stefan Ruzowitzky
<b>Darsteller:</b>	Simon Schwarz, Sophie Rois, Lars Rudolph, Ulrich Wildgruber

### **Inhaltsangabe:**

Auf einem Österreichischen Bauernhof, auf dem das Personal schwer unterdrückt wird, passiert ein Mord, als die in der Vergangenheit vom Besitzer vergewaltigte Rosalind zum Hof zurück kehrt. Lukas, ein ungebildeter Knecht ist als Kind von Rosalind aus dieser Schandtät hervorgegangen. Der ermordete Bauer vermacht in seinem Testament seinen gesamten Besitz seinen Mägden und Knechten, welche diesen zu gleich großen Stücken aufteilen. Nachdem ein bössartiger Großknecht verjagt ist, welcher den Besitz für sich alleine beanspruchen wollte, und die grausame Herrschaft seines Herrn weiterführen wollte, teilen die restlichen Sieben den Besitz unter sich auf. Die über das Testament des Bauern erzürnten Dorfbauern, schimpfen die neuen Besitzer des Hofes „Siebtelbauern“, da jeder von ihnen ein Siebtel besitzt. Der verjagte Großknecht verbündet sich mit den erzürnten Bauern, und versucht mit deren Hilfe das Land des Hofes an sich zu reißen. Nachdem der Versuch der gewaltsamen Übernahme scheitert, zünden die Bauern den Hof an. Lukas, Sohn Rosalinds ermordet im Handgemenge den Großknecht und ergreift mit den anderen „Siebtelbauern“ die Flucht. Er wird gefunden und ermordet.



## **DIE VERBORGENE STADT**

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2009
<b>Länge:</b>	60 – 80 Minuten
<b>Regie:</b>	Luk Perceval
<b>Darsteller:</b>	-

### **Inhaltsangabe:**

Der Film führt den Zuschauer ins Stollensystem der Stadt Linz und offenbart Verborgenes, Geheimnisvolles und Verschwiegenes unter der Oberfläche. Geschichten und Mythen ranken sich um Linz – Bauerndorf, Industriezentrum, Stahlstadt, „Heimat- und Patenstadt“ Adolf Hitlers. Die Stollen erzählen Geschichte und Geschichten dieser Vergangenheit: Sie boten Schutz vor Fliegerangriffen, bargen aber auch ein Konzentrationslager, Brutalität und Ausbeutung. Heute sind sie wieder Weinkeller oder Stätten der Erinnerung. Wir wandern durch den Blickwinkel der Kamera durch diese Stollen und folgen den Kindheitserlebnissen von ZeitzeugInnen, die von ihren Geschichten noch immer heimgesucht werden. Hören Menschen zu, die in Spuren der Erinnerungen forschen, die noch nicht abgeschlossen sind und es vielleicht auch nie sein werden.





## **DIE ZEIT IST DA**

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2001
<b>Länge:</b>	45 Minuten
<b>Regie:</b>	Edith Stauber, Michaela Mair
<b>Darsteller:</b>	-

### **Inhaltsangabe:**

Die Übersiedelung ins Altersheim ist unausweichlich. Die Wohnung wird aufgelassen, das Haus überschrieben, ein, zwei Koffer gepackt. Die Photos kommen mit, der Teddybär und die Erinnerung. Im Heim wartet ein neues Bett in einem hellen sauberen Zimmer und professionelle Pflege. Frühstück, Mittagessen, Nachtmahl, Weihnachtsfeier, Faschingsparty, Grillfest. Draußen vor dem Fenster die Jahreszeiten. Innenansicht eines Altersheimes. Nachtlicht, Morgentoilette, Gehhilfen, moderne Kunst, Erinnern, Vergessen, Rollwagerlstaue, sprechende Aufzüge und die Frage an den Pfefferstreuer: Wo ist daheim? Ein alter Mann steigt über den Zaun. Die neuen BewohnerInnen bringen Leben in das orangefarbene Haus mit den langen Gängen. Und das neue Haus formt seine BewohnerInnen. Individualität schafft sich Platz im vorgegebenen Tagesrhythmus. Und das Warten löst die Erwartung ab. Ein Filmteam hat zwei alte Menschen bei ihrer letzten großen Unternehmung ein Jahr lang begleitet. Der Film dokumentiert die großen und kleinen Schritte ins Leben mit der neuen Ordnung.



## DER GRÜNE KORRIDOR

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2009
<b>Länge:</b>	52 Minuten
<b>Regie:</b>	Paul Reddish
<b>Darsteller:</b>	-

### Inhaltsangabe:

„Der grüne Korridor“ von Paul Reddish zeigt, was 20 Jahre nach dem Fall des eisernen Vorhangs aus den ehemaligen Grenzgebieten wurde. Entlang dieser Tausende Kilometer langen Linie arbeiten Umweltorganisationen am größten Schutzprojekt der Welt: ein ökologischer, grüner Korridor – ein Grünes Band – soll europäische Staaten verbinden, wo der Eiserne Vorhang sie einst trennte. Der Film entstand als Koproduktion zwischen BBC, NDR-Naturfilm und ORF.

Naturparadiese voller Leben direkt am Todesstreifen, seltene Tiere und Pflanzen im Schatten von Wachtürmen. Auf mehr als 7.000 Kilometern Länge teilte der Eiserne Vorhang nicht nur die Menschen in Ost- und Westeuropa, sondern auch die Natur. Zwischen Stacheldrahtzaun und Grenzpatrouillen konnte sich über Jahrzehnte hinweg ein Paradies voller Leben entfalten. Von der Polarregion Finnlands über die innerdeutsche Grenze, die Nord- und Ostgrenzen Österreichs bis zur Adria und zum Schwarzen Meer haben sich so Lebensräume erhalten, die andernorts längst verschwunden sind. Der einstige Todesstreifen hat sich zu einer Lebenslinie gewandelt: ein „grüner Korridor“, der seltene Tier- und Pflanzenarten beherbergt. Vor allem vom Aussterben bedrohte Arten fanden hier sichere Rückzugsgebiete und konnten sich nahezu ungestört entwickeln.

EINTRITT FREI!



**HASENJAGD**  
VOR LAUTER FEIGHEIT GIBT ES KEIN ERBARMEN

<b>Altersfreigabe:</b>	ab 12 Jahren
<b>Sparte:</b>	Drama, Kriegsfilm / Antikriegsfilm
<b>Land:</b>	Österreich, Deutschland, Luxemburg
<b>Erscheinungsjahr:</b>	1994
<b>Länge:</b>	105 Minuten
<b>Regie:</b>	Andreas Gruber
<b>Darsteller:</b>	Elfriede Irrall, Rainer Egger, Oliver Broumis

**Inhaltsangabe:**

Entflohene KZ - Häftlinge werden in einer barbarischen Menschenjagd zur Strecke gebracht. Von 500 sowjetischen Offizieren, die die Kollaboration mit der Wehrmacht verweigert haben und unter menschenunwürdigen Bedingungen im KZ Mauthausen auf ihre Hinrichtung warten, gelingt 150 die Flucht. In der Nacht vom 2. Februar 1945 erteilt die SS an die Bevölkerung der umliegenden Dörfer den Befehl, sich an der Suche nach den Flüchtigen zu beteiligen. Im Morgengrauen bricht eine barbarische Menschenjagd an, bei der fast alle mit Hilfe der Zivilbevölkerung aufgespürt und durch Genickschuss ermordet werden. Zwei flüchtigen Offizieren gelingt es, sich auf den Hof einer Bergbauernfamilie zu retten. Obwohl die Bäuerin weiß, dass jede Hilfeleistung sofort mit dem Tod bestraft wird, versteckt sie die beiden. Gleichzeitig erlebt ihr Sohn bei seinem Einsatz mit dem Volkssturm die ganze Brutalität der "Mühlviertler Hasenjagd".



## **KZ – WILLKOMMEN IN MAUTHAUSEN!**

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Großbritannien
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2005
<b>Länge:</b>	88 Minuten
<b>Regie:</b>	Rex Bloomstein
<b>Darsteller:</b>	-

### **Inhaltsangabe:**

„KZ“ ist ein Porträt des Städtchens Mauthausen, idyllisch an der Donau in Oberösterreich gelegen, gleichzeitig weltweit bekannt als Ort eines nationalsozialistischen Konzentrationslagers. Der Regisseur Rex Bloomstein besucht die heutige Gedenkstätte, zeigt die Angestellten, die in ihren Führungen die Geschichte des Lagers vermitteln, die Touristen, die den Ort aufsuchen und die Bewohner, die im Schatten des ehemaligen KZs ein normales Leben zu führen versuchen. Ein Ort voller Widersprüche. Ein Film über Menschen, die vergessen. Willkommen in Mauthausen.



**LINZ IN HISTORISCHEN FILMAUFNAHMEN 1938 – 1961**  
AUSTRIA WOCHENSCHAU BERICHTE/BEITRÄGE AUS DEM ARCHIV DER STADT LINZ

**Sparte:** Dokumentation/Historisches Bildmaterial

**Land:** Österreich

**Erscheinungsjahr:** 1938 – 1961

**Länge:** 64 Minuten



## ÜBER EINE STRASSE

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2004
<b>Länge:</b>	99 Minuten
<b>Regie:</b>	Edith Stauber, Michaela Mair
<b>Darsteller:</b>	Afshin Amin, Stavros Balauras, Familie Fltzinger

### **Inhaltsangabe:**

Eine typische Durchzugsstraße in Linz. Sie ist keine Prachtstraße, eine Einbahnschneise mit Verkehrslärm und Abgasen. Genau das hat die Filmemacherinnen Edith Stauber und Michaela Mair interessiert. Wie lebt es sich hier? In Episoden entfaltet der Film den prallen Alltag der Straße, der auf den ersten Blick nicht sichtbar ist. „Über eine Straße“ erzählt vom bunten Leben in verschiedenen Geschwindigkeiten, in verschiedenen Kulturen, in verschiedenen Parallelwelten.



## UNIVERSUM – LINZ MIT DEN AUGEN DER TIERE

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2009
<b>Länge:</b>	52 Minuten
<b>Regie:</b>	Erich Pröll

### Inhaltsangabe:

Die an der Donau gelegene, österreichische Landeshauptstadt Linz, das war einst die düstere Heimat der Schlote, der Schwerindustrie, der endlosen Fabrikzonen und seltsamen Gerüche. Doch die Stadt hat es wie keine andere geschafft, den Niederungen der Umweltverschmutzung zu entkommen: Linz ist grün geworden, hat sich zur ökologisch vorbildlichsten Industriestadt Europas und im Zuge ihrer Metamorphose quasi nebenbei zu einer modernen Hochburg der Künste entwickelt. Für diesen Film verfolgen wir den Alltag von Wildtieren, die sich Linz als Lebensraum ausgesucht haben – und zwar möglichst aus ihrer ganz speziellen Sicht der Welt. Mit „den Augen der Tiere“ erscheinen nämlich nicht nur das Grün, sondern auch die Errungenschaften der Menschen in einem neuen, vergnüglichen Licht. So kommen zwischen Kräutern und Kröten, Museen und andere Sehenswürdigkeiten ins Spiel und auch die berühmte Klangwolke, die einmal im Jahr an den Ufern der Donau erstrahlt. Kein Tierfilm also, sondern eine Dokumentation, die unsere dicht verstädterte Welt aus einer neuen, Gedanken anregenden Perspektive zeigt - am Beispiel der Europäischen Kulturhauptstadt 2009!



## UPPER AUSTRIANS WITHOUT BORDERS

<b>Sparte:</b>	Dokumentarfilm
<b>Land:</b>	Österreich/ Namibia/ Haiti/ Israel
<b>Erscheinungsjahr:</b>	2009
<b>Länge:</b>	93 Minuten
<b>Regie:</b>	Micha Shagrir
<b>Darsteller:</b>	-

### Inhaltsangabe:

Das vom israelischen Filmemacher Micha Shagrir initiierte Projekt ist ein weiterer Teil seiner Untersuchung von Heimat, die er 2004 mit *Linz, Bischofstraße* begann. Diesmal haben drei Filmteams Oberösterreicher im Ausland besucht: einen Landschaftsgärtner in Namibia, eine NGO-Mitarbeiterin auf Haiti und einen pensionierten Busfahrer in Israel. Der Film erzählt von ihrer Beziehung zu dem Land, das sie verlassen haben und zu jenem, in dem sie leben.

Es gibt wenige Pflanzen in der Wüste Namibias. Die meisten Gewächse, die der in Perg geborene Landschaftsgärtner Tom Pree zur Begrünung verwendet stammen nicht von hier. Doch in der Namibia findet man eine Pflanze, die nach einem österreichischen Botaniker benannt ist, der sie 1859 entdeckte und systematisierte. WELWITSCHIA MIRABILIS zeigt das Leben in der Weite von Wüste und Meer.

In der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince lebt die Linzerin Regina Tauschek, die seit Jahren an den prekärsten Orten der Welt arbeitet. Vor Reisen nach Haiti wird gewarnt, steht auf der Seite des Auswärtigen Amtes. ZWASO (kreolisch für Vogel) erzählt von einem Leben zwischen UN-Pumpguns und karibischem Lebensgefühl.

Yechezkeal (geb. Richard) Mandler kam 1923 in Linz zur Welt. 1938 war er gezwungen die ziemlich kühle Donau gegen die heißen Strände des Mittelmeers einzutauschen. Er verließ Österreich alleine, 1940 folgten ihm seine Mutter und der jüngere Bruder Albert nach Palästina. Als Pensionier genießt er heute seine langen Spaziergänge in Tel Aviv, um seiner Gesundheit willen und um ehemalige Linzer zu treffen.